

„ZUKUNFTSVISIONEN“ - DIE WIRTSCHAFTSSERIE IN DER SIEGENER ZEITUNG



Ein Roboterarm bestückt die CNC-Maschine mit den Rohbauteilen und nimmt die fertig bearbeiteten Teile wieder aus der Maschine heraus. Alles läuft vollautomatisiert.



Hier steht der Unternehmer noch selbst an der Maschine – in einem Zwei-Mann-Betrieb selbstverständlich. Aber Oliver Bartsch sagt auch, dass ihm seine Arbeit viel Spaß macht. Fotos: Björn Weyand

Automatisierte Maschinen laufen rund um die Uhr

SCHAMEDER Erst im Frühjahr nahm die Bartsch Systemtechnik GmbH den Betrieb auf / Lohnfertiger in der mechanischen Bearbeitung von Grundbauteilen für Maschinen

Oliver Bartsch hat sich den Standort ganz bewusst ausgewählt: Hier ist Platz zur Expansion vorhanden.

bw ■ Zahlreiche alt eingesessene Betriebe in Wittgenstein standen in der Wirtschaftsserie der Heimatzeitung bereits im Mittelpunkt. Die nach wie vor sehr positive wirtschaftliche Entwicklung eröffnet aber auch Chancen für Existenzgründer, die mit

ort ganz bewusst ausgewählt: Hier ist noch Platz zur Expansion vorhanden. Das wäre auf anderen Grundstücken im Industriepark nicht ganz so leicht gewesen.

Dass die Zeichen aber mittelfristig auf Wachstum stehen sollen, ist keine Frage. Die Bartsch Systemtechnik GmbH produziert als Lohnfertiger in der mechanischen Bearbeitung von Grundbauteilen für Maschinen. Alle gängigen und zerspanbaren Metalle können auf den bislang zwei CNC-Maschinen per Drehen, Bohren und Fräsen in die gewünschte Form gebracht werden. Grundbauteile für Maschinen werden

tert Oliver Bartsch. Kollege Achim Bernshausen befüllt währenddessen die 4-Achs-Fräse, die mit einer Palettenautomation versehen ist. Die Kunden liefern in der Regel die Rohbauteile zur Bearbeitung an, in diesem Fall sind es Bodenplatten, die für die Montage bearbeitet werden sollen.

„Unser Fokus liegt auf der Serienfertigung“, konstatiert Oliver Bartsch, „also in der Bearbeitung kleiner bis mittlerer Serien.“ Aber sein Betrieb kann auch Einzelteile anfertigen. Die Anwendungsmöglichkeiten sind vielseitig, die Teile können für die verschiedensten Bereiche im Maschinen- und Anlagenbau bearbeitet werden – auch inklusive Härteverfahren und Oberflächenbearbeitung. Die Bauteile kommen montagefertig aus der CNC-Maschine.

Der kleine Betrieb bietet ein Rundumpaket, sagt Oliver Bartsch. Der 37-Jährige selbst bedient die 5-Achs-Maschine – wobei die Rohbauteile ja eigentlich von einem Roboterarm automatisiert in die Maschine und nach der Bearbeitung aus selbiger gehoben werden. Je nach Bauteil sind Bearbeitungszeiten zwischen fünf Minuten und einer Stunde möglich, sagt Oliver Bartsch. Die 5-Achs-Maschine gewährleistet übrigens eine 6-Seiten-Bearbeitung der Rohbauteile – das junge Unternehmen setzt also auf moderne Technik.

Bei zwei Maschinen muss und soll es allerdings langfristig nicht bleiben, denn der Fokus „muss auf Wachstum stehen“, stellt Oliver Bartsch fest. Die Auslastung des Betriebs ist derzeit sehr gut, der weitere Weg besteht für den Jungunternehmer aber vor allem darin, weitere Aufträge zu akquirieren und den Kundenkreis stetig zu vergrößern. Dann ist auch ein Ausbau der Firma denkbar, wobei derzeit noch die Restarbeiten laufen. Das Büro- und Sozialgebäude wird momentan noch ausgebaut, während der Betrieb in der Produktionshalle schon längst auf Hochtouren läuft. Die Entwicklung war durchaus rasant. Erst vor rund einem Jahr hatte Oliver Bartsch das Grund-

für die Montage vorbereitet. „Nach Zeichnung und Vorgaben der Kundschaft“, verriet Jungunternehmer Oliver Bartsch, der in seinem Zwei-Mann-Betrieb mit seinem Kollegen Achim Bernshausen selbstverständlich selbst die beiden Fertigungsmaschinen bedient.

Wobei die Produktion längst hoch automatisiert erfolgt – so sehr, dass die Maschinen zwei Schichten komplett ohne Bediener laufen. „Es ist unser Konzept, mit möglichst wenig Personal so viel Maschinenlaufzeit zu erzeugen wie möglich“, erläut-



Den letzten Feinschliff bekommen die Bauteile bei Bedarf manuell. Anschließend sind die Werkstücke montagefertig.

stück im Industriepark erworben, Spatenstich und Baubeginn für den Betrieb folgten dann im Herbst. „Drei Tage vor Heiligabend letztes Jahr wurde die Bodenplatte gegossen“, erinnert sich Oliver Bartsch. Er bedankt sich für den reibungslosen Ablauf

bei den beteiligten Firmen wie Berge-Bau, Brill Hallen- und Industriebau, Heizungs- und Elektro Hoffmann. Der Start für seine eigene Firma ist inzwischen geglückt. Weitere Informationen zur Firma gibt es unter www.bartsch-st.de.

ANZEIGE

Wir
in Wittgenstein



**Volksbank
Wittgenstein eG**

Poststraße 30a • 57319 Bad Berleburg • www.volksbank-wittgenstein.de

guten Ideen in die Selbständigkeit einsteigen. Diesen Weg hat Oliver Bartsch eingeschlagen. Nach rund drei Jahren Vorbereitungszeit startete der Birkefeherl im Frühjahr den Betrieb in seiner eigenen kleinen Firma Bartsch Systemtechnik. Auf einem 3600 Quadratmeter großen Grundstück im Industriepark Wittgenstein, direkt gegenüber des Biomasse-Heizkraftwerks, steht die 800 Quadratmeter große Halle mit Produktion und Lager, hinzu kommt ein Büro- und Sozialgebäude mit circa 120 Quadratmetern. Oliver Bartsch hat sich den Stand-



Ein normaler Arbeitsgang. Das Bauteil – in dem Fall die Bodenplatte für eine Rüttelplatte – wird von Achim Bernshausen mit dem Kran angehoben (linkes Bild), zur Maschine befördert (mittleres Bild), in diese eingespannt (rechtes Bild) und schließlich von der 4-Achs-Fräse nach den Vorgaben des Kunden bearbeitet.